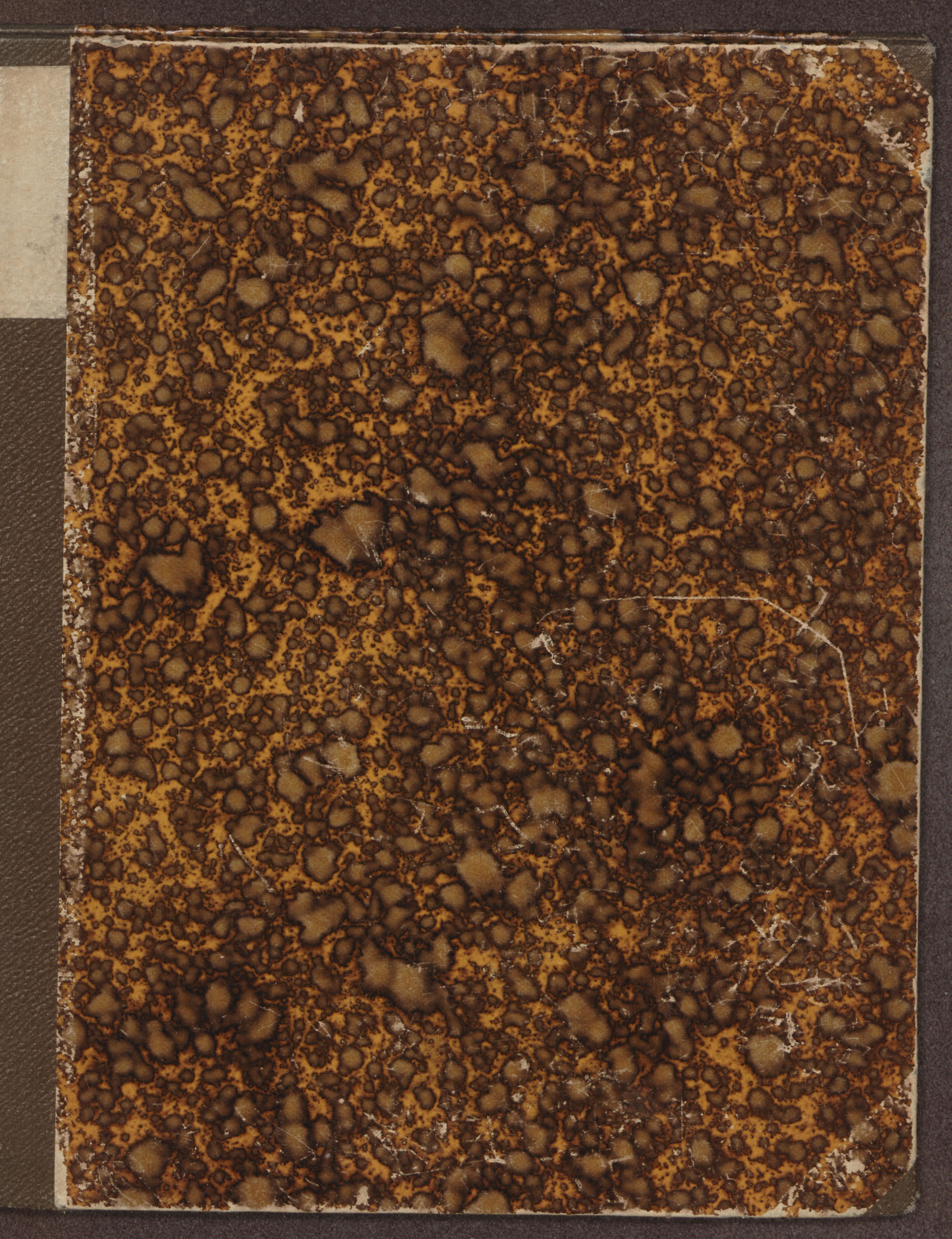
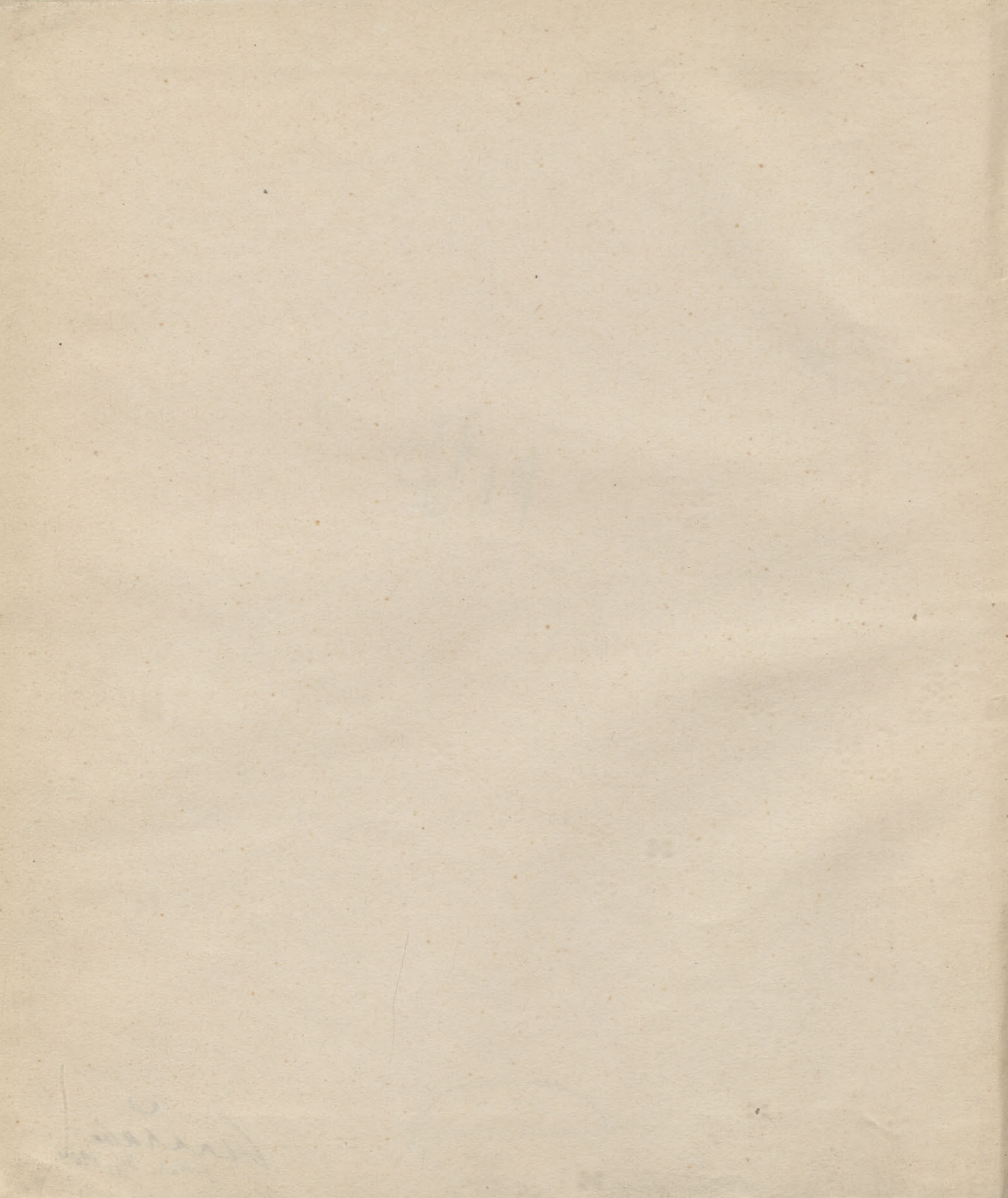
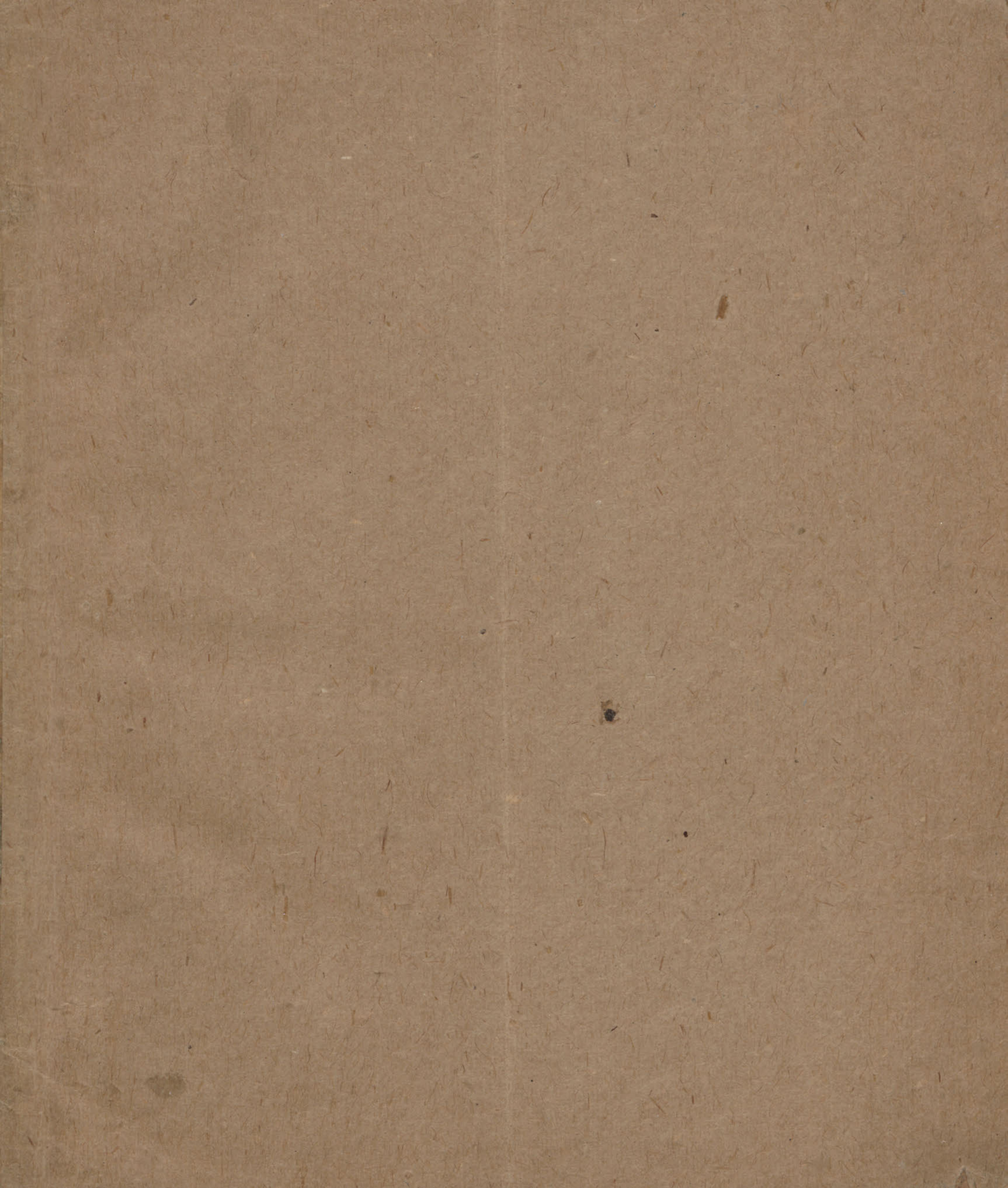


[illegible]
gebunden 31/12 1904.







Wunderbarlicher Bericht von einem Jüden aus/ Jerusalem bürtig/ vnd AHASVERVS genennet/ welcher fürgibet als sey er bey der Creutzigung CHRISTI gewesen vnnd/ bißher von Gott beym leben erhalten worden/ sampt einer Theologischen erinnerung an den Christlichen Leser.

Von Chrysostomo Dudulæo VVestphalo



Einem guten Freunde zu geschrieben.



Nubibus in altis crucifixum cernit Iesum
Asuerus, dignum clamitat ante cruce.

DEr Jüd Aschverus weit vnd breit/
Vor alters vnd zu dieser zeit
Bekant/geht rümb durch alle Welt
Ret alle sprachn/ veracht das Gelt
Was er von Christo reden thut
Kanst lesen hie/doch mit vnmuht
Veracht jhn nicht/laß wandren hin
Weil Gott jhm geben solchen Sin:
Das er von Christo seinem Sohn
Rett alles guts/doch laß ich schon
Dein Vrtheil selbst/ wie es mag sein
Gott siht vnd kent das Hertz allein
Was im Hertzen verborgen ist
Brings Wort heraus zu jeder frist.
Wie man von jhm hie lesen sol
Nun lieber Leser gehabt dich wol.

Newe Zeitung von einem Jüden von Jerusalem Ahaßverus genant / welcher die Creutzigung unsers HErrn Jesu Christi gesehen / vnd noch am Leben ist / aus Dantzig an einen guten Freunde geschrieben.

ES hat Paulus von Eitzen der heiligen Schrifft Doctor vnd Bischoff zu Schleswick / warhafftig zu sein / für etlichen Jahren erzehlet / als er in seiner Jugend zu Wittenbergk ein zeitlang studieret / vnd im Winter An. 1547. heim zu seinen Eltern gen Hamburgk hinwider gereiset / habe er den nehesten Sontag in der Kirchen vnter der Predigt daselbst einen Man / der eine lange person / mit langen vber den Schultern hengende Haren / gegen der Cantzel vber barfuß stehende gesehen / welcher mit solcher andacht die Predigt angehöret / daß wenn der Name Jesus genennet / er sich zum höhesten vnd demütigsten geneiget / an seine Brust inniglichen geschlagen vñ geseufftzet. Er hat aber gar keine andere Kleidung gehabt in solchen harten kalten winter / als ein par hosen / die an den Füssen durch vñ durch zurissen gewesen / einen vmbgürteten Leibrock / welcher biß auff die Knihe in gegangen / vnd der Mantel so er vmb gehabt / hat im biß auff die Füsse gereichet / was dem ansehen seiner person anlanget / sol er ohn gefehr / wie ein Man von fünfftzig Jaren anzuschawen gewesen sein.

Auch seind sonst mehr Leute / ja nit wenig Herrnstandes vnd vom Adel gewesen / so diesen Menschen in Engeland / Franckreich / Italien / vnd an andern vnterschiedlichen orten gesehen.

Vber den Man hat sich aber ein jeder gantz sehr verwundert / nun hat gleichwol vorgemelter Doctor nach ghaltner Predigt fleissig nachgefraget / an welchem orte der Man an

zutreffen were/vñ nach dem er solches erforschet/ hat er sich gar eigentlich bey jm erkündiget / woher er were / vnd wie lange er sich doselbst im Winter auffgehalten. Darauff hat er nu sehr bescheidentlich geantwortet / vnd gesaget / Er sey ein geborner Jude/vñ von Jerusalẽ bürtig/mit Namen heisse er Ahasverus /seines handwercks wer er ein schumacher daselbst auch bey der Creutzigung Christi vnd seinen Tode domals persönlich vorhanden gewesen / vnd also von der zeit hero lebendig blieben/viel Länder vnd Städte durch gereiset/wie er dann zu bestetigung dessen viel vnd mancherley Kundschafften vmbstende/von sich selbs / vnd denn auch folgends so sich mit Christo zugetragen / nach dem er anfenglich für Pilatum vnd Herodem gebracht / vnd endlich gecreutziget worden / angezeiget / vnd zwar noch mehr als die Euangelisten vnd Historienschreiber meldung thun/ vnter des bekennet vnd zeigt er an/wie viel Regiments verenderungen/sonderlich aber in den Orientalischen Ländern in so viel hundert Jahren von einer zeit zur andern sich begeben / vnd dennoch fürnemlich hat er von den heiligen Aposteln Christi / wie ein jeder gelebet / vnd zu letzt gelitten vnd sein Ende genommen/ ordentlich erzehlet.

Als nun der Doctor Paulus von Eitzen von jhme nach notturfft vnd lust/ja mit grosser verwunderung wegen der nie vorhin erhöreten vnd auch vngeleublichen Zeitungen alles gehöret/ hat er jn ferner gebeten / domit er besser vnnd gründlicher wissenschafft dieser dinge vberkommen möchte/ das er jm solches nach allen vmbstenden fleissiger erzehlen wolte. Darauff hat er geantwortet : Er sey zur zeit der Creutzigung Christi zu Jerusalem wonhafftig gewesen/den HErren Christum / welchen er domals mit den Jüden vor

einen

einen Ketzer gehalten/auch anders nicht gegleubet nochsge-
wust/er sey ein verführer des Volcks gewesen/mit leiblichen
Augen in der person gesehẽ/daher habe er sein bestes/sampt
andern vorwenden helffen / damit dieser Auffrührer vor
den sie jhn zu der zeit gehalten/ möchte vertilget vnd stracks
hinweg gereumet werden. Wie aber der Sententz endlich
von Pilato gesprochen/haben sie jn alßbald für seinem hau-
se für vber führen müssen. Da ist er eilends heimgegangen
vnd habe er seinem Haußgesinde die sachen vermeldet / da-
mit sie Christum Augenscheinlich sehen/vnd wz er für einer
were/auch verstehen möchten.

Wie solches geschehẽ/ habe er selbst sein kleines Kind auff die
Armen genommen/mit jhm für seiner Thür gestanden/ den
HErren Christum zu sehen. In deme nun Christus vnter
dem schweren Creutze daher geführet worden/ hat er an sei-
nem des Schusters Hause zu ruhen sich angelehnet / vnd
sey daselbst ein wenig stille gestanden / wie aber der Schu-
ster/aus eiffer vnd zorn/vnd vmb Ruhms willen / bey an-
dern Jüden / den HErren Christum fort zu eilen abgetrie-
ben/vnd gesprochen/Er solle sich weg verfügen/dahin er ge-
hörete/so habe jn Christus drauff starck angesehen/ vnd zu
jm mit diesen worten angesprochẽ: Ich wil alhie stehen vnd
ruhen/aber du solt gehen biß an den Jüngsten Tag.

Hierauff habe er alßbald sein Kind nidergesetzt/ vnd gar
nit lenger daselbst bleiben können / sondern Christo jmmer
nachgefolget/vñalso angesehẽ/wie er elendiglichen gecreutzi-
get / gemartert / vndgetödtet wurden. Nach volendigung
desselben/hat es jhme stracks vnmüglich zu sein gedeucht /
wiederumb in die Stadt Jerusalem zu gehen / were herna-
cher nicht mehr darin gekommen/auch sein Weib vnd Kind

 niemals

niemals wieder gesehen/besondern also bald frembde Lender eins nach dem andern / wie ein betrübter Pilgram durchgezogen. Vnd da er einmal nach etzlichen vielen Jaren / wieder gegen Jerusalem wollen ziehen / habe er alles zerstöret vnd jemmerlich zerschleiffet gefunden/also das er nichts doselbst gesehen / das kein Stein auff den andern gewesen sey/ vnd er nichts habe wissen zu erkennen/was zuuor alda wer köstliches verhanden gewesen. Was nun Gott mit jm vorhabe/das er in diesem elenden Leben so herumb gewandert/ vnd so elendiglichen jhn anschawen lesset/könne er nicht anders gedencken Gott wolle an jm vielleicht biß an den jüngsten Tag wieder die Jüden einen lebendigen Zeugen haben/ dadurch die vngleubigen vnd Gottlosen des sterbens Christi erinnert/vnd zur Busse bekehret werden sollen / Seines theils möchte er zwar wol leiden/ das jn Gott in den Himmel aus diesem schnöden Jammerthal abforderte.

Auff diese aussage vnd besprechung hat jn obgedachter Herr Doctor Paulus von Eitzen noch zum vberflusse/beneben dem *Rectore* der Schulē zu Hamburg/welcher dañ trefflich wol in den Historien belesen vnd erfahren gewesen/von aller hand sachen / so in den Orientalischen Lendern nach Christi Geburt vnd Creutzigung sich verlauffen / vmb bestendiglichen grund gefraget / der alßbald hierauff von vielen alten sachen genugsamen vñ satten bericht geben/dz man seiner person vnd aussage/müssen glauben vnd beyfal thun/ vnd sich darüber nicht genugsam verwundern können/wie bey Gott alle ding müglich/aber den Menschen vngleublich vnd vnerforschlich weren. Sein des Jüden Leben belangende / helt er sich sehr stil vnd eingezogen / redet nicht viel mehr/ denn was man jhm fraget / wann er zu Gaste gela-

den

den ward / hat er wenig vnd messiglich gessen vnd getruncken / eilet jemer fort / bleibt nicht lang vff einer stette / wie jme zu Hamburgk Dantzke vnd anderswo auch Gelt ist verehret worden / hat er nicht viel vber 2. schilling genommen / daruon er doch alßbald wiederumb den Armen vmher ausgetheilet hat / mit anzeigung / er bedürffe keines Geldes / Gott werde jhn wol versorgen / denn er habe seine Sünde berewet / vnd wz er vnwissent gethan Gott abgebeten.

So hat man jhn die zeit vber / die er zu Hamborg vnd Dantzig zugebracht / niemals lachen gesehen / in welches Land er kommen / desselben Sprach hat er gebrauchet / wie er dañ da zu mal die Sächsische Sprache geredt / nit anders als ein ander geborner Sachse / viele Leute aus mancherley benachbarten vnd fernen örtern / seind nach Hamburgk vnd kegen Dantzke kommen / diesen Man zu sehen vnd zu hören / jrer mehrer theil haben dahin geschlossen / vnd es davor gehalten / weil derselbige Jüde nicht allein Gottes wort gern hörete / daruon redete / auch alle weg mit besonderer Andacht / vnd ehrerbietung / wie dann auch mit grossen seufftzen / wann der Name Gottes / oder Jesus Christus genennet / sich erzeigete / sondern auch kein fluchen gedulden könte / es sey von Göttlicher Allmacht etwas sonderliches durch den Mann angedeutet. Vnd so er jemand bey Gottes Marter oder Leiden fluchen hörete / hat er sich darüber hefftig erbittert / vnd nicht mit geringem eiffer vnd seufftzen gesaget / O du elender Mensch / O du elende Creatur / soltestu den Namen deines HErrn vñ Gottes / vnd seiner bittern Marter vnd Leiden also liederlich mißbrauchen. Hettestu als Jchs gesehen / selbst angeschawet / wie schwer vnd sawr dem HErrn sein Wunden / meiner vnd dein selbs wegen

gen were worden/ du würdest dir ehe selbs gros leid anthun lassen/ dann dz du vmbsonst seinen Namen/ also ver vnehren soltest. Solches hat mir Herr Doctor Paulus von Eitzen mit andern vielen mehr warhafftigen vmbstenden getrewlich vnd fleissig zu Schleßwig erzelet/ welches ich sieder des von etzlichen meinen alten bekanten / die auch denselben Mann damals mit Augen zu Hamborg persönlich gesehen vnd beneben Doctore Paulo von Eitzen angehöret/ bestendiglich vnd krefftiglich zu sein vermeldet haben.

Anno 1575. Ist der Herr Secretarius Christoff Krause/ vnd Magister Jacobus von Holstein / als Legaten an Königlichen Hoff in Hispanien, vnd folgendes ins Niderland abgefertiget wurden/ wegen Bezahlung der Kriegesleute/ die der Königl: May: im Niederlande gedienet / Als sie wiederumb zu Hause vnd gegen Schlesewigk kamen / haben sie für eine bestendige warheit erzehlet/ hoch vnd tewer es bekrefftiget/ das sie diesen Wunder Mann zu Madriel in Hispanien / In aller gestalt / Leben / Alter / Kleidung / vnd geberden/ auch in der Person gesehen vnd angetroffen / selbst mit jhme geredet / vnd neben andern vielen Leuten Hohes vnd Nidriges Standes, vernomen/ das er damals gut Spanisch geredt. Anno 1599. Im Christmonat ist von einer warhafftigen Persen aus Braunschweigk gen Straßburg geschrieben worden / das damals obgemelter Wunderman / zu Wien in Osterreich noch beym Leben gewesen / von dannen in Polen/ vnd gegen Dantzig zu verreisen in willen gehabt / damit er ferner in die Mußcaw aus Polen sich begeben möchte. Was nun aber verstendige Gottliebende Menschen / von dieser erwehnten Person halten wollen / stehet einem jeden frey. Die wercke Gottes seind gleichwol wunderbar vnerforschlich vnd vnergründlichen/ vnd werden je lenger je mehr von Tage zu Tage herfür bracht/ vnd vor dem jüngsten Tage offenbar werden müssen. Datum Dantzig den 9. Julij/ Anno 1602.

D. W.
B.

Chrysostomus Dudulæus
VVestphalus.

Erinnerung



Erinnerung an den Christlichen Leser / von diesem Jüden.



Johannis am 1. Cap: lesen wir / das keiner Gott jemals gesehen / ohn allein der einige geborne Sohn / der im Schosse des Vaters ist. Diesen seinen Vater / vnd dessen vns sonst vnerforschlichen Willen / hat der Sohn / nach deme er aus dem Thron seiner Majestat herfür gegangen / dem Menschlichen Geschlechte allein geoffenbahret. Was aber Gott / vnd wie großmechtig er sey / geben vns seine vnaussprechliche Wercke zuerkennen / daher sie dann aus seiner Güte / Barmhertzigkeit / Macht / sampt vnaußmeßlicher Weißheit gnugsam zuuernehmen seind.

Vnd dieweil dann Gott über alle masse vnd Menschlichen Verstand / voller höchster Weißheit ist / vnd seine Weißheit mit keiner Zahl mag ausgerechnet werden / Psal. 147. So hat er auch durch seine Weißheit die Himmel bevestiget / die Erde gegründet / vnd alles in der Welt gar weißlich angeordnet / also / das er die vernünfftigen vnd vnvernünfftigen Creaturen in grössester Weißheit seiner selbst halben erschaffen hat. Denn dieweil er für sich voller Weißheit ist / hat er auch wollen alles dermassen in der Welt lassen erscheinen / damit das Werck den Meister jmmerdar möchte loben / vnd die vernünfftigen Creaturen von seiner vnüberaus hohen Weißheit / vnaussprechlicher Güte vnd gnedigen Willen / gar leichtlich zu vrtheilen hetten.

Ob aber nun dieser Göttlicher Rath so vberaus hoch ist / das von Englischer vnd Menschlicher Vernunfft er nicht gnugsam könne verstanden / oder mit Zungen ausgeredet werden. Dennoch

noch so ist ein theil der erschaffenen Creaturen Gottes / für grosser vnd verborgener Hoffart von jhrem Schöpffer hinwider abgefallen / damit sie wegen jhrer vielgeliebter eigenen Thorheit / Gottes Weißheit hindan setzen / vnd schendlich verachten möchte.

Insonderheit aber auch / auff das / wie domal stracks / also hinferner allweg die Weißheit von jhren eigenen Kindern gemeistert könte werden. Denn ein theil der erschaffenen Engeln sind in jhrer vollenkomenheit / vnd eingepflantzeten Weißheit nicht bestanden / besondern von Gottes Weißheit / welche vnsterbligkeit vnd ewige frewde jhnen mitgetheilet / sind sie abgewichen / vnd haben sich gutwilliglich sehend vnd wissentlich in das ewige verderb hinein gestürtzt.

Nicht aber allein ist solchs mit der Englischen Natur also zugegangen / besonder das Menschlich Geschlecht hat auch in vnsern ersten Eltern / sich durch dieselben / so voller boßheit vnd abgunst steckete / von Gottes Weißheit lassen abwenden / zur Thorheit lust bekommen / am vngehorsam einen gefallen gehabt / vnd zur schendlichen Hoffart sich schleunig gewendet / also auch / das es den bittern Tod / vnd allerseits vnglücke vnd elend doher vnterworffen ist. Vnd damit nun die Verführten / wie dann auch von Gott abgewendete Menschen / in Ewigkeit nicht möchten verlohren sein / ist ein gar überaus hochweiser Rath hinwider erfunden / wie das verlohrne ebenbilde der Weißheit Gottes in jhnen widerumb herfür leuchten / vnd von newem möchte eigentlich gewahr genommen werden.

Doher so ist aus lauter güte vnd Barmhertzigkeit Gottes / dem Menschlichen Geschlechte eine gnedige Verheisschung geschehen / vnd zwar durch des Weibes Samen / welcher nach Gottes Weißheit / vnd des Himlischen Vaters wolgefallen / von der Thorheit / wie dann auch des Teuffels boßheit vnd ewiger Verdamnis in zertretung des Schlangenkopffs / vnd durch seinen Todt vns erretten vnd erlösen solte / jedoch also / das vnter des man wüste / keiner hette allhie eine bleibende stete / vnd das die rechte vnd gar bestendige wohnung der Menschen droben im Himmel were.

Der

Derwegen so ist nun der Sohn Gottes / vnd der Jungfrawen Marien / zu bestimpter zeit in die Welt gekommen / Galat. 4 Ist vnsere Erlösung 1. Corinth. 1. vnd wie zun Römern am 3. Cap. vermeldet wird / vnser Versühner bey Gott seinem Himlischen Vater geworden.

Vnd ob wol Christus Jhesus ein Allmechtiger vnd Allwissender HErr / auch voller Weißheit vnd gnade bey Gott vnd den Menschen ist gewesen / dennoch hat jhn der Teuffel vnd die böse Welt / wegen seiner Armuth / grossen Eiffer vnd Ernst / die Sünde vnd Thorheit der Menschen / in hindansetzung der Weißheit Gottes zu straffen / vnd wegen des geringen ansehens in diesem Leben / zum eusersten verhasset vnd verfolget. Denn aus spott vnd verachtung haben sie jhn / den Sohn Josephs / einen Freund der Zölner vnd Sünder / dieweil er mit jhnen vmbgangen / einen Fresser vnd Weinseuffer / einen Samariter / vnd der den Teuffel hette / auch ein Gottes Lesterer / als die Euangelische Histori es giebet / vielmal genennet.

Wie aber sonst in vielen andern dingen mehr / also seind in diesem falle die Prophetische Schrifften auch erfüllet / dieweil des Menschen Feinde seine eigene Haußgenossen zu sein / nach anmeldung des Propheten Michee am 7. cap: vom HErrn Christo befunden werden / als es Matth. 10 von jhm selbst angezogen wird. Denn ob die Jüden wol Gottes Eigenthumb vnd ausserwehltes Volck wahren / welchen zugehörte die Kindschafft / vnd die Herrligkeit / vnd der Bund / das Gesetz vnd der Gottesdienst / beneben der verheischung. Welche auch seind gewesen die Veter / vnd aus welchen Christus herkommen / nach dem Fleisch Rom. 9. so haben jhn dennoch grosse Farren vmbgeben / fette Ochsen vmbringet / jhre Rachen wieder jhn / wie ein brüllender vnd reissender Lew / auffgesperret / Psalm 22 welche jhn endlich bis zum Tode / ja bis zum Tode des Creutzes verurtheilet / Philip. 2.

Eben dasselbige hat nun kegenwertiger Jüde Ahasuerus / dessen allhie in dieser Relation gedacht wird / auch gethan / vnd ist für der Passion des HERRN Christi Ertzverfolger / vnd voller

Lewen grimmes / beneben andern gewesen. Vnd dennoch ist er aus einem Saulo Paulus / aus einem hoffertigen Verechter / demütig / aus einem der eusersten Feinde / ein standhafftiger Bekenner des HErrn Christi hernach geworden.

Solchs darff nun keinem gros wunder geben. Denn dieweil / wie sichs wol eigentlich solte vnd wolte gebühret haben / am gantzen Jüdischen Volcke mans durchaus nicht vernommen hat / so wird dennoch an erwehneten Jüden gespüret / wouon der Prophet Esaias Cap: 2. geweissaget hat. Der Tag des HErrn Zebaoth wird gehen vber alles hoffertiges vnd hohes / vnd vber alles erhabens / das es genidrigt werde / das sich bücken mus alle höhe der Menschen / vnd demütigen was hohe Leute sind. Demnach so wird nun zweiffels ohn / dieser gegenwertiger Jüde sich vielmal vernehmen lassen / vnd mit dem Könige Dauid gesprochen haben: Der HErr zog mich aus der grawsamen Gruben / vnd aus dem Schlam / vnd stellet meine Füsse auff einen Fels / das ich gewiß treten kan. Daher so wil ich den HErrn loben / der mir geholffen vnd gerathen hat / Psal. 7.

Dieweil aber das wort Jüde / eigentlich so viel als einen Bekenner heisset / vnd die kleinen Kinder jhrer art nach ruffen Luc. 19. in deme die gantze versamlung der Jüden sie bedrawet / auch selbst mit jhrem Bekendnis stille schweiget / nicht schreiet / Christum bekennet / vnd seinen Ruhm verkündiget. Also werden die Steine ruffen müssen / wie von Seuglingen vnd kleinen Kindern der Prophet Dauid erwehnet. Doher so thut nun solchs von der zeit an / vnd jtziger vnser Ahasuerus / wie ein geringer vnd verechtlicher Stein / vnd demnach als ein rechter standhafftiger Bekenner. Zu deme / so sind nicht so sehr für rechtschaffene Jüden zu achten / die sichs mit dem Munde rühmen / besondern viel mehr / die es auch öffentlich oder verborgener weise im Hertzen vnd mit Munde thun / es geschehe solchs auch bey Jüden so wol / als bey den Christen oder Heyden.

Ob dann nun dieser vnser Ahasuerus / das vns wissentlich ist / bey den Christen für etlichen hundert Jahren / öffentlich

schon

schon solchs nicht mag gethan haben. So geschiehet dennoch nun mehr dasselbe von jhme / in unsern Mitnechtigen örtern / wie wir jtzt vernehmen / vnnd zwar im letzten Alter vnd theil der Welt.

Derhalben so hat nun der HERR Christus solch einen vnd seinen verborgenen / vnd nun mehr offentlichen Bekenner / als es die Relation giebet / bald zur zeit seines Heiligen bittern Leidens erleuchtet / der zweiffels ohne zuuor für Pilato sampt dem gantzen Volcke / Matth. 27. geruffen: Sein Blut komme vber vns vnd vber vnser Kinder.

Folgendes aber Luc: 23. beneben dem grossen hauffen Volckes / vnd der Weiber / Jhesum Christum den HErrn beklagt vnd beweinet / auch endlich mit dem Heuptman / sampt vielen anderen / so bey dem Creutz des HErrn Christi gestanden / vnd den HErrn Jhesum in acht hatten / für grosser andacht gesprochen / vnd vor jhme bekennet hat: Warhafftig dieser war GOttes Sohn.

Dasselbe hat nun die sehr grosse menge vnd schar der Jüden / so auff die zeit zu Jerusalem / oder auch an andern örten gewesen / nicht gethan noch erkennet / wie es Christo wol gebühret / oder wie man mit jhme sonst allerseits gehandlet hat.

Damit aber die Jüden / so auff das mahl zu Jerusalem beim Osterfest nicht wahren / solchs in andern Stedten vnd enden auch erfahren möchten / ist villeicht dieser Ahasuerus zu jhnen dermassen abgefertiget / als zu rechtschaffenen / vnd den natürlichen Jüden / denen vnsere heutige abschlechtige vnd abartige Gesellen von altem Geblüte / heutigs Tages mit nichten zuuergleichen sind / ob sie wol in jhrer vnbußfertigkeit zu gleicher verdamnis miteinander lauffen.

Denn man kan beiderseits von jhnen / mit S. Paulo aus dem 14. Psalm sprechen: Sie sind alle abgewichen / vnd allesampt vntüchtig worden / da ist nicht der guts thue / auch nicht einer. Jhr Schlund ist ein offen Grab / mit jhren Zungen handeln sie betrieglich. Ottern Gifft ist vnter jhren Lippen. Jhr Mund ist voll Flu-

chens vnd bitterkeit. Jhre Füsse sind eilend Blut zu vergiessen. In jhren wegen ist eitel vnfall vnd Hertzeleid / vnd den weg des friedens wissen sie nicht. Doher sie dann den weg des vnfriedens zum ewigen Verdamnis wandern.

Dieweil aber dieser Jüde auff seiner langwirigen Reise vnd Wanderschafft / nach seiner feindlichen verleugnung des HErrn Christi / so zuuor geschehen / wie man aus der Relation zuvernemen hat / gleichwol biß doher / so ein standhafftiger Bekenner ist / daraus mag man gleichwol auch erspüren / wie Gott der HErr nach laut des 4. Psalms / seine Heiligen wünderlich führe / als man dann solcher Exempel an Joseph dem Treumer / David dem Schaffhirten / der abgelebten Sara / vnd vnfruchtbaren Elisabeth / Paulo dem Apostel / vnd derer vnzehlich mehr in der Heiligen Schrifft hat.

Wie nun dieselben semptlich in jhrem gantzen Leben / von Gott gefahren vnd geleitet worden / Also geschichets mit diesem Ahasuero auch. Denn erstlich hasset er den HErrn Christum / lestert vnd verfolget jhn / folgents aber rühmet er denselbigen / vnd bekennet jhn öffentlich / so viel hundert Jahr lang an einander / vnd zwar an mannicherley örtern / vnd in so weit abgelegenen Landen / also / das man sich darüber zuuerwundern hat / wo fern es Gott der HErr dermassen / wie vermeldet wird / biß doher geschehen lassen.

Er verstehet vnd kan auch reden alle Sprachen / derer Provintzen vnd Völcker / dohin er kompt / damit die Reise zu jhnen nicht vergeblich / vnd ohne frucht möge abgehen. Dasselbe sol nun abermal sich keiner verwundern lassen. Denn das erkentnis vnd wissenschafft der vielerley Sprachen im Newen Testament / ist eine besondere grosse Gabe Gottes des H. Geistes Act. 2. Solche hat nun dieser / so ein Gottseliger vnd frommer Mensch welcher zu Gott vnd seinem heiligen Wort dermassen grosse lust treget / gar leichtlich in so viel hundert Jahren fassen vnd lernen können / wo fern er sonst nicht aus besonder zulassung Gottes es haben solte.

Auch wallet nun der betrübte Man solcher massen nach dem gemeinem lauffe vieler Gottseliger Leute mehr / lange Jahr vmbher /

wie es

wie es Gott dem HErrn gefellig/vnd zu allē zeiten also hergangen ist. Zwar die Patriarchen haben jren lauff für der Sindflut nach Pilgrams art vollenführet/nach der Sindflut aber/wie Abram/Jsaac/ Jacob/die kinder Jsrael/der HErr Christus selbst/die liebē Aposteln/ beneben vielen andern Heiligen mehr/ jhre Walfarten vollendiget haben/ist aus den Historien des Alten vnd newen Testaments gnugsam zuvernemen. Dieser vnser Ahasuerus hat nun in die 1600. jar nach einander/von einem orte zum andern vmbher gewandert.

Es gedeucht zwar solchs einem Menschen gar seltzam zu sein/ vnd dennoch geschicht es nicht vergeblich. Denn Gottes des HErrn seine Gerichte vnd sachen seind wol verborgen/spricht der heilige Augustinus/aber vnrechtmessig vnd vnbillig seind sie mit nichten.

Vieleicht hat es also müssen damit herlauffē/auff dz etliche vnter den verstockten/verblendeten Jüden/die hin vnd her in der Welt noch itzt zerstrewet sind/von diesem Ahasuero/der biß doher das Ite in orbē vniuersum langwirig practiciret/die grossen wunder Gottes in allerley Sprachen anhören möchten/ob sie noch köntē bekehret werdē/welcher hartneckige sinne biß zu dieser zeit die heilsame lehre des H. Euangelij noch nicht von jhren Sünden abwenden/ vnd zu sich bringen können. Vmb der vrsachē willen wird nun ohn zweiffel dieser Jüde biß an jüngstē Tag also müssen verharrē/wie denn Christus jhme auch zur straffe solches aufferlegt/ dieweil doch ein Hirte/ Schaffstall vñ Kirch aus bekerten Jüdē vnd Heidē werdē sol/Joh. 10

Allhie möchten nun etliche Widersprecher sich erheben/vnd einen Einwurff thun: Der HErr Christus nenne sich selbst Matth. 11 er sey sanfftmütig/vnd von Hertzen demütig/ vnd doher/ dieweil er die gantze zeit seines Lebens vnd Predigampts jedermanne guts gethan/derhalben sey nicht zu glauben/das er der HErr diesem Ahasuero/ wegen des einigē worts/welchs er vieleicht vnachtsamer weise in verblendetem Eifer sich hat entfallen lassen / so eine schwere straffe werde gedrawet/viel weiniger aufferleget haben. Jedoch insonderheit zur zeit der Passion/vnd seines H. bittern Leidens/ do er mit vielen andern sorgen vnd gedancken ist vmbgangen/ wie er die Sünde der gantzen Welt auff seinem Rücken fühlete/ vnd mit sich trüge.

Aber

Aber die jenigen / so die heilige Schrifft mit fleiß gelesen / wissen sich leichtlich zu erinnern / der HErr Christus / ohn das er sein Lehrampt embsig verwaltet / vnd auch jedermanne guts gethan / hat er auch vielmahl den Phariseern / Saduceern / vnnd andren mehr zum hefftigsten gedrawet / wie Matth. 23. vnd Luc. 13. zu ersehen ist.

Die zeit aber seines bittern Leidens über / waß hat er daselbst gethan? Er hat nach dem Spruche Esa. 53. vnnd dem bericht S. Petri 1. Cap. 2. sein Maul nicht auffgethan / wie er gescholten ward / hat er nicht wieder gescholten: hat alles erlitten / vnnd ohne vngedult ausgestanden / für Hanna / Caipha / Herode vnnd Pilato. Denn es war dazumahl zeit des Leidens vnd der Gedult / vnd nicht des Rachgirigen vergeltens. Wie aber die Töchter von Jerusalem jhn beweinen / spricht er Luc. 23 zu jhnen: Ihr Töchter von Jerusalem / weinet nicht über mich / sondern über euch selbst / vnnd über ewre Kinder. Denn siehe / es wird die zeit kommen / in welcher man sagen wird: Selig seind die vnfruchtbahren / vnd die Leibe die nicht gebohren haben / vnd die Brüste die nicht geseuget haben. Alsedann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: Fallet über vns / vnnd zu den Hüglen / bedecket vns. Do er aber am Creutze auffgehencket ist gewesen / wie hat er domahl sich verhalten? Er sprach / wie Luc: 23. geschrieben stehet / Vater vergib jhnen: denn sie wissen nicht / was sie an mir vollenbringen. Diese Collect vnd fürbitte hat Christus für die Bußfertigen / vnd denen jhre Sünde vnnd begangne Mißhandlungen an jhme von Hertzen leid wehren / bey seinem Himlischen Vater eingeleget. Welchs zwar von den vnbußfertigen / die seiner noch zur zeit des Leidens gespottet / wie dann auch von den Phariseern / vnd Schrifftgelerten Marc. 15. vnnd den gantzen vnbußfertigen hauffen der Gottlosen Jüden / so in jhren Sünden verharren / mit nichten zuverstehen ist / für welche vnter andern das Finsterniß / Erdbiben / zerspaltung der Felsen / des fürhangs im Tempel gewaltiger Riß / eröffnung der Todten Greber / vnnd die Aufferstehung vieler Heiligen gehöret vnnd angeordnet ist.

Was

Was nuñ weiter angelanget / das kegenwertiger Mensch / so Ahasuerus genennet wird / so lang nun mehr nach der Sindflut lebet / gedeucht jhrer vielen insonderheit seltzam / in deme er alle Patriarchen vnd anderer Leute / welche für vnd nach Christo jemahls gelebet / jhr Alter weit übertrifft. Aber wer kan allhie die tieffe des Reichthumbs / beyde der Weißheit vnd erkendnis Gottes / vnd seine wege wissen vnd erforschen? Wer hat des HErrn sinn erkand? oder wer ist sein Rathgeber gewesen? das er möchte verstehen / worumb er so lange diesen / der jhn / den HErrn Christum zuuor verhasset / folgents hat wollen so lange zeit an einander ein solch bekendnis auff dieser Erden thun / vnd also vmbher jrren lassen / damit er jtzt zu vnsern zeiten bey vns erstlich möge bekand werden / vnd aller dinge von Christo Predigen / bekennen vnd sich verlauten lassen / wie es den Prophetischen Schrifften / vnd der Histori der Passion von den Euangelisten beschrieben / ehnlich ist / ohn allein / das sich mit Gottes wort nicht reimen vnd vberein stimmen wil / was die langwirigkeit des Lebens angelanget / welche eben seltzam anzuhören vnd zuuernemen ist / ob man schon alle das ander gar leichtlich zulassen könte. Zwar Gott dem HErrn seind alle ding müglich / Luc. 1. Doher so kan er einen jglichen nach seinem willen vnd wolgefallen erhalten / auch einem jeden offenbaren / was er wil / gleich wie er 2. Cor. 12. den Apostel Paulum inn dritten Himmel vnd Paradiß hinnein verrücket hat / auff das er doselbst vnaussprechliche wort anhörete. Wie nun mit S. Paulo was sonderlichs sich zugetragen / also kan er diesen Ahasuerum auch haben dazu ausersehen / hie zeitlich die Frewde vnd Herrligkeit seines Reichs im Hertzen zu entpfinden / wie er sampt andern gesprochen: Warhafftig dieser war Gottes Sohn / Vnd jhn erhalten biß zu seiner wiederkunfft zum jüngsten Gerichte / laut der Zusage Matth. 16. Warlich ich sage euch / es stehen etliche hie / die werden den Todt nicht schmecken / biß das sie des Menschen Son kommen sehen in sein Reich. Vnd vom Johanne dem Euangelisten vnd Apostel wird Johan: 21. gelesen / Wann ich wil das er bleibe / biß ich komme / was gehts dich an. Eben dasselbe kan man auch von diesem Ahasuero vermelden. Denn

 so jn

so jn Gott der HErr biß an den jüngsten Tag im Leben erhalten wil/ was wollen wir vns groß darumb bekümmern/ die wir ehe sterben müssen.

Wo fern nun gleichwol etliche Leute ohne das lange lebeten/ wie für etzlichen zeiten/ vnd heut zu tage bey vns gebreuchlich ist/ alsdañ würde sich zwar niemand groß verwundern. Nun gedeucht aber diese sache jrer vielen gar seltzam zu sein/ vnd fast wie ein groß Wunderwerck/ oder aber bey jhrer etlichen gar vngleublich zu erscheinen/ dieweil der Altvater Jacob 130. vnd wenig mehr Jahr/ allhie auff Erden gewallet hat. Moses setzet dem Menschlichen Leben sein ziel ins 70. oder 80. Jar/ zu vnser zeit werden die Leute selten so alt.

Vnd wofern demnach die rechte natürliche Jüdische Nation/ nach des HErren Christi verkündigung Matth. 24. das ziel von zerstörung der Stadt Jerusalem/ vnd vntergang der gantzen Welt erreichen solte. Als dann würde gewißlich dieser Ahasuerus der jenige sein/ an dem die Weissagung erfüllet würd/ dieweil er allein der Stad Jerusalem zerstörung erlebet hat/ vnd den Jüngsten Tag noch erleben sol/ wann Christus spricht: Warlich ich sage euch/ dis Geschlecht wird nicht vergehen/ biß das alles erfüllet ist. Doher so kan nun gar leichtlich daran gezweiffelt werden/ ob vnsere Jüden rechte natürliche Jüden sind/ dieweil keiner vnter jhnen die zeit der Stad Jerusalem zerstörung mit jhrem Alter erreichet hat/ vnd sie teglich dahin sterben/ biß an den Jüngsten Tag/ welchen sie nicht/ wie rechte natürliche Jüden/ besondern wie Bastarte/ ableben werden/ die vnter jnen vbrig bleiben.

Mathusalem zwar hat für der Sindflut 969. Jar gelebet. Der gegenwertige Ahasuerus/ dessen jtzt gedacht wird/ ist vber 1600. Jar alt/ wie allhie zuvernemen ist. Denn der HErr vnser Gott/ ist vnser Leben/ vnd die lenge vnser tage hat er in henden/ Deut. 30. welcher im andern Leben erstlich vnser rechtes Leben/ vnd aller Menschen Leben/ biß in alle ewige Ewigkeit erhalten/ vnd biß do hinnein ohn jeniges auffhören/ wird verstrecken. Vnd das wir ohne der H. Schrifft gezeugnissen/ daran nicht zweiffeln/ besondern es deste leichtlicher zu fassen haben/ wie Gott der Menschen Leben in die

lenge

Menge im ewigen Leben erhalten könte / haben wir schon in diesem vergenglichen Leben ein fürbild / gleich als im schatten / vnnd zwar an diesem Ahasuero vns fürgestellet / wo fern die sache nach angemeldeter Relation sich verleufft / wie es jhrer viele gewißlich dafür halten wollen.

Vnd wo dann nun die gegenwertige Relation von Ahasuero nicht für warhafftig solte befunden werden / so bedencke gleichwol einer / das die Histori in der Catholischen Kirche biß doher / wie ein wunderwerck geglaubet / vnd jhr nicht widersprochen wird / die von den Siebenschleffern auffgeschrieben ist. Diese sollen zur zeit der verfolgung vnter Decio dem Rom: Keyser in die Welde vnnd Wüsteneyen aus der Stad Epheso entflohen sein / sich verborgen haben / vnd entschlaffen worden / auch nach 180. Jahren schlaffender ruhe vnter Keyser Theodosio dem Jüngern erstlich erwachet sein. zu mehrer bestetigung der warheit werden jhre Namen angezogen / vnd sollen geheissen haben / Maximinianus / Malchus / Martianus / Dionysius / Johannes / Serapion vnd Constantinus.

Viele dergleichen Historien werden in Papistischen schrifften angezogen / vnd man hat sie biß doher nicht getadelt / werden heut auch noch bey jhnen geglaubet war zu sein / welche nicht weiniger / oder ja so sehr / wie eine Fabul von jhrer vielen geachtet werden / wie die von vnserm Ahasuero / oder von den Siebenschleffern:

Was wird von der Veronica gemeldet? Diese hat zur zeit des Leidens Christi sich erinnert / wie sie der HErr Christus zuuor von jhrem blutgange entfreyet hat / wie das Euangelium Nicodemi davon meldung thut. Doher als sie gesehen / das der HERR Christus durch die Gassen sein schweres Creutz getragen / vnnd wie sein Andtlitz so voller Bluts ist gewesen / hat sie dem HErrn dasselbe getrucknet / vnd in deme sein Antlitz darauff abgetrucket.

In der Stad Beryto in Syria hat sich diß auch zugetragen. Etliche Jüden vberkommen daselbst ein Höltzenes bildnüß der Creutzigung des HErrn Christi / vnd tragens mit sich in jhre Synagog. Dieselbigen fahen alsobald an aus verbitterm hasse gegen den HErrn Christum das bild eben so vbel zu tractirn / gleich wie

  vormahls

vormahl jre vorfahren mit Jesu von Nazareth gethan hatten. Endlich habẽ sie auch mit einem Spiesse die Seite desselbigen Bildnusses durch gestochẽ. Darauff ist alßbald aus der Seitẽ des holtzenen Bildes viel Wasser vnnd Blut geflossen / also/ das die Jüden sehr darob sind erschrocken / das Blut auffgehoben / auch viele schwachen vnnd krancken damit bestrichen vnnd gesund gemachet haben. Hiedurch sind die Jüden dieses orts alle bewogen / vnnd haben den gecreutzigten Christum für den Sohn GOttes vnd Heyland der Welt, vnd den rechten Messiam erkennet vnd geehret / sich Teuffen lassen / auch den Christlichen Glauben angenommen vnd bekennet.

Von etlichen frommen Leuten auffm Kuttenberge in Bohemen/ wird für eine warheit vermeldet/ das jhre weinige vnnd geringe Speise jhnen ein gantzes Jahr ist genugsam gewesen. Was zur zeit des Propheten Eliæ mit der Witwen zu Serapta sich zugetragen / ist vnsern Christen nicht vnbekand. Vnd dergleichen viele hundert Wundersachen vnd Thaten sind mehr verhanden / welche alle Menschlichen verstand vnd vernunfft weit vnd fern vbertreffen: Als wie vnter andern / die kleidung der Kinder Jsrael in der Wüsten gantzer viertzig Jahr an einander nicht zerrissen ist. Wie sind die Wasser des rothen Meers vnd Jordans nicht stille gestanden/ vnd haben den Jsraeliten einen truckenen durchgang vergünstiget? Jst die liebe Sonne auch nicht zu zweien vnterschiedlichen mahlen ein zeit lang stille gestanden/ vnd hat jres schnellen lauffes vergessen?

Was darff man sich dann vber diesen Jüden also verwundern / welchen der HERR Christus/ zweiffels ohn/ biß doher vnnd noch erhelt / auch vom Schlaffe des hasses vnnd der feindschafft gegen Christum den HErrn / darinn er gentzlich neben andern Jüden erstorben / hinwider erwecket / wie es laut der Histori / im Euangelio/ der betrübten Witwen zu Nain warhafftig vnd natürlicher weise erstorbenen Sohn / widerumb erwecket/ vnd seiner Mutter lebendig zugestellet hat.

Von der zeit an aber do dieser Ahasuerus aus der Stad Jerusalem gegangen/ vnd stracks dauon gewandert/ hat er sein Weib/ Kind/ Gesind vnnd gantzes Hauß verlassen/ vnd nimmer wider gesehen. Die

hen. Die jennigen so nun solchs thun / auch dermassen alles verlassen / vnnd dem HErrn Christo nachfolgen / sind seiner rechtschaffen werth / vnd die liebsten Jüngeren / Matth. 10. Luc. 14.

Folgends so gibet vns nun diese Relation, wann sie dermassen betrachtet wird / lehr vnd nütze vermahnung. Die Jüden zwar haben allhie ein Spectacul / in deme diese Sachen jnen mügen eine erinnerung vnd warnung geben in jrer grossen blindheit / vnbußfertigkeit vnd verstockung / ob sie vielleicht hiedurch sich noch möchten zu recht bringen lassen. Christen vnnd Jüden zugleich wird ein Exempel an Ahasuero fürgestellet / jm nach zufolgen / vnd vom HErrn Christo solch bekandnüß zu thun. Wir aber semptlich so in der Welt jtzt leben / sollen vns daraus erinnern / das wir Pilgram vnnd Frembdlinge in diesem leben sind / vnnd wann wir auch lenger als Mathusalem oder auch dieser Ahasuerus lebeten. Denn endlich müssen wir doch mit einander sterben.

Wann nun gleichwol vnter des auch erwehneter Ahasuerus aus sonderlicher zuneigung zur Gottseligkeit / die Menschen dazu vermahnet / das sie Christi bitter Leiden hoch halten / vnd nicht also mißbrauchen sollen / ist er nicht vnbillich drumb zu loben. Do entgegen ist an vnsern Leuten das Gottlose leben vnd wesen billich gantz sehr zu tadelen / wie sich dessen Ahasuerus vernehmen lesset / wann er das fluchen vnd den mißbrauch der Wunden vnnd des heiligen Leidens Christi also straffet / welchs er thut von grossem Eiffer / vnd besonderer Danckbarkeit für das bittere Leiden des HErrn / vnd alle seine vnaussprechliche wolthaten.

Diesem allem / wie es zuuor die Relation gegebẽ / vnd davon die Erinnerung kurtzen vnd einfeltigen bericht gethan hat / mag nun sein wie jhm wil / vnnd es mügens jhrer viele gar schimplich verlachen / So ist dennoch nicht ohn / das das Exempel der Gottseligkeit vnd grossen andacht gegen Christi heiligs Leiden vnnd seine wolthaten / an Ahasuero vnd andern / die es nachfolgen / mit nichten zu tadelen / vnd demnach wann man schon alles möchte vnd leichtlich köndte widerlegen / dieses alles dennoch mit nutze könne betrachtet werden / in deme er mit seinem guten Exempel / vermanungen vnd

 wünschen

wünschen / den Gottlosen in dieser Welt zu dienen sich befleissiget / damit sie von jrem verdampten wesen mögen abgeschrecket werden.

Vnd dieweil vnter des in der Histori der Passion / oder sonst der heiligen Schrifft / von diesem Menschen vnnd seiner wanderschafft gar mit nichten gedacht wird / als geschiehet solchs zweiffels ohn nicht ohne verborgene vrsachen / insonderheit aber / dieweil / so alle dinge / die sich mit Christo zugetragen: was von jhme / seinen wunderthaten / vnd andern grossen vnd hohen wercken: So wol als auch von denē / die bey vñ vmb jn gewesen / jn gesehē / mit jme vnd wz sie mit jme geredet / zu vermelden wehre: Vnd er selbs die gantze zeit des lebens sonst verrichtet: oder ein jglicher ohn das noch von jme gehöret / oder hat zuerzehlen wissen / vnd dennoch fürnemlich wie es mit diesem Ahasuero wehre alles hergelauffen / nach notturfft allerseits sollen auffgeschrieben sein: So würde die Welt die Bücher nicht alle fassen vnd begreiffen Joh. 21.

Es ist demnach auch kein Articul des Christlichen Glaubens / was von Ahasuero vermeldet wird / daher kan der gutherzige Leser hievon schliessen vnd halten was er will / dieweil es weder zur Seligkeit helffet / noch zur verdamnüs schedlich ist / wofern alles auffrichtiger weise gemeinet vnd verstanden wird.

Nach deme aber viele andere Schrifften / die sonst wenig nütz vnnd nötig sind / als vom Marcolpho / Pfaffen vom Kalenberge / Fincken Ritter / Eulenspiegel / Fausto / Fortunati Seckel vnd wünsch Hütlein / vnd was derselbigen Narren possen vielfaltig mehr sind / so da ergerlich befunden werden / vnd wenig nutz geben können / beneben mannigerley falschen vnd erdichteten newen Zeitungen / mit grosser lust vnd begierde von jrer sehr vielen gelesen werden / So kan man dis auch nützlich vnd wol lesen. Denn es giebet jhe vnnd erwecket zimliche andacht bey gutherzigen Leuten vnd frommen Hertzen / ist nichts ergerlichs oder böses hierauß zuvernehmen. Es kan auch wol sein / das die Euangelisten vnd Josephus aus gewissen vrsachen / nach Gottes willē es vbergangen / dieweil in jren Schrifften seiner nicht erwehnet wird / in deme daran / wie etliche fürgeben / so groß nicht gelegen / das eben in der Passion dessen solle gedacht sein / insonderheit

sonderheit aber/ nach deme er alsbald vnd stillschweigend davon gegangen vnnd weg gewandert/ vnnd nicht stracks wider in die Stad Jerusalem kommen/damit ers zu der zeit repetirt/vnd andern alles/ wie es mit jhme hergegangen/ referiret hette.

Dieweil aber die Jüden vnbußfertig geblieben/also/das sie auch darüber ins eusserste verderb sind gerathen/Stad/Policey vnd Regiment verlohren/vnnd die itzigen vermeineten Jüden in aller Welt an vngewissen örtern wohnen/auch keiner dinge eigenthumb/ ohn jr Schindgelt haben vnnd besitzen/ wollen wir jnen als den verstockten vnd verblendeten Menschen/wie dann vielen vnserer Christen Leuten zugleich auch diß zum beschluß fürhalten/vnd allhie mit erinnern/was Paulus zum Römern am 2. schreibet: Verachtestu den Reichthumb der güte GOttes/seiner Gedult vnd Langmütigkeit? Weissest du nicht/das dich GOttes güte zur Busse leidet: Du aber nach deinem verstockten vnd vnbußfertigen Hertzen heuffest dir selbs den Zorn/auff den Tag des Zorns/ vnd der Offenbarung des gerechten Gerichts GOttes/welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken/ nemblich/ preiß vnd ehre/vnnd vnuergengliches wesen denen/ die mit gedult in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben: Aber denen/ die zenckisch sind/ vnd der warheit nicht gehorchen/ gehorchen aber den vngerechten/ vngnade vnd zorn/ trübsal vnnd angst/vber alle Seelen der Menschen die da böses thun/ beyde Jüden vnnd Griechen.

Was dann endlich nun hieraus den vnbußfertigen Jüden insonderheit in acht zu nemen sein wil/ ist dieses/ das Gott der HERR vber die Gottlosen wird regnen lassen Blitz/Fewer vnd Schweffel/vnd wird jhnen ein Wetter zu Lohn geben. Der HERR ist gerecht/ vnd hat Gerechtigkeit lieb/Darumb/ das jhr Angesichte schawen auff das rechte ist/ Psal. 11. Die Ruhmrhetigen bestehen nicht für seinen Augen/ er ist feind allen Vbeltheter. Er bringet die Lügner vmb/ Der HErr hat Grewel an den Blutgirigen vnd Falschen/ Psal. 5.

Erstlich gedruckt zu Leiden/ bey Christoff Creutzer/ Anno 1602.

